Münchener Universitätsschriften

Geschlechterdifferenz & Literatur

Publikationen des Münchner Graduiertenkollegs

Herausgegeben von
Gerhard Neumann und Ina Schabert

Band 16

Teasing Narratives

Europäische Verführungsgeschichten nach ihrem Goldenen Zeitalter

von
Sylvia Mieszkowski

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über >*http://dnb.ddb.de*< abrufbar.

Umschlagabbildung:
Man Ray: Untitled, 1931
© Man Ray Trust, Paris/VG Bild-Kunst, Bonn 2003

ISSN 0947–9821
ISBN 3 503 06181 9

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2003
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Herstellung: Druck- und Verlagshaus Bitter, Recklinghausen

Münchener Universitätsschriften

Geschlechterdifferenz & Literatur

Publikationen des Münchner Graduiertenkollegs

Herausgegeben von Gerhard Neumann und Ina Schabert

Der Zwillingsbegriff "Geschlechterdifferenz & Literatur" bezeichnet ein Kulturthema ersten Ranges. Er weckt die Aufmerksamkeit für Organisationsformen menschlicher Kultur, die im Spannungsfeld von biologischem und sozialem Körper einerseits und den die Gesellschaft bewegenden Diskursen andererseits entstehen. Der Name der Schriftenreihe enthält also ein Programm: Die Frage nach der Geschlechterdifferenz als anthropologischer Grundfigur wird verknüpft mit deren Thematisierung in den Texten verschiedener Literaturen.

Das Kolleg geht von der Vorstellung aus, daß Prägemuster des Weiblichen und Männlichen zwar allenthalben in religiösen, mythischen, natur- und sozialwissenschaftlichen oder juristischen Diskursen ihre Wirkung entfalten, deren eigentliche Differenzierung und Problematisierung jedoch erst in literarischen Texten erfolgt. Dort spricht sich geschlechtsspezifisch Bewußtes wie Unbewußtes besonders deutlich aus, und dort erst werden Vorstellungen von Geschlechterdifferenz suggestiv und mehrschichtig abgebildet, diskutiert, in Fiktionen erprobt, widerrufen und neugestaltet. Das so modellierte Konzept von Geschlechterdifferenz wirkt sich, als wichtiges kulturelles Dispositiv, seinerseits wieder auf die Wahrnehmung und Gestaltung der Lebenswelt aus.

Die Studien der Reihe verstehen sich als Beiträge zu diesem literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschungsbereich. "Geschlechterdifferenz & Literatur" berücksichtigt vorrangig die Symposien des Münchner Graduiertenkollegs, ist jedoch auch offen für andere Publikationen, die im Rahmen des Kollegs entstehen oder dessen Fragestellungen nahestehen.

INHALT

Einleitendes 11

Kapitel 1

Stendhal, *Le Rouge et le Noir* (1830) oder der Verführer als Fraktal 18

1.1 Der Auftritt des bürgerlichen Verführers 18
1.2 Verführertum – eine Frage der Interpretation 25
1.3 Der androgynisierte Verführer 40
1.4 Verführung und Gegenverführung 54

Kapitel 2

Clarín, *La Regenta* (1884/85) oder Die Aufspaltung des Verführers 73

2.1 Anas Pflicht 78
2.2 Anas Versuchung 84
2.3 Anas Hoffnung 95
2.4 Die Verführte im Zentrum 103

Kapitel 3

Arthur Schnitzler, *Casanovas Heimfahrt* (1918) oder
Die Metamorphose des Verführers 110

3.1 Die Zeit des Verführers 114
3.2 Der Verführer als Parasit 123
3.3 Der Name des Verführers 136
3.4 Der schreibende Verführer 150

Kapitel 4

Isak Dinesen, „The Monkey“ (1934) oder
Die mörderische Frage, wer wen verführte 162

4.1 Der verführte Verführer 168
4.2 Die doppelte Verführtheit des Verführers 172

4.3 M/P als Signifikant der Verführung 186
4.4 „The Monkey“ als verführerischer Text 198

Kapitel 5

Isak Dinesen, *Ehrengard* (1962) oder *Writing and Rewriting* 206

Teil I Das Schreiben der Verführungsgeschichte:
Ehrengard als *Rewriting* der *Liaisons Dangereuses* 210

5.1 Die Imagination der ‘Tochter’ 214
5.2 Die beredte Schweigsamkeit der ‘Geliebten’ 218
5.3 Die Machtpolitik der ‘Mutter’ 222

Teil II Der Verführer im Zentrum 228

5.4 Mehrfachcodierung und Überdeterminierung des Verführers 229
5.5 Jenseits des Verführerparadigmas – *Rewriting* eines Mythos 237
5.6 Der mythische Dritte und die markierte Differenz 242

Teil III Subjekt-Objekt-Projekt:
Ehrengard als *Rewriting* des *Tagebuch des Verführers* 250

5.7 Das Geheimnis von Rosenbad 254
5.8 Des Herzens Glühen 260
5.9 Das unvollendete Bild 278

Schlußbemerkung 292

Bibliographie 297

Danksagung 311